

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 51.

Mittwoch den 26. Juni 1901.

11. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretznig. Der Feuermann Wolf von hier, welcher seit Pfingsten vermißt wurde, ist kürzlich aus der Elbe bei Dresden als Leiche herausgezogen worden. Wolf war als ein stets solider und ruhiger Mann bekannt. Die Ziehung der ersten Klasse 140. königlich sächsischer Landeslotterie erfolgt am 8. und 9. Juli.
Durch königliche Verordnung vom 18. Juni ist die Verordnung über die Ehrengelüste der Sanitätsbeamten im preussischen Heere auch im Bereiche der sächsischen Armee eingeführt.
Großröhrsdorf. Ueber den Cirkus Lobe, welcher nächsten Freitag auf der 4000 Quadratmeter großen Wiese Pulsnitzer Straße neben der Restauration „zur Bier“ seine erste Vorstellung giebt, schreibt man aus Chemnitz: Cirkus Lobe gab gestern seine Eröffnungs-Vorstellung. Die denkbar schwierigsten Evolutionen, die genialsten Errungenschaften der modernen Pferdebesessener, die man zu sehen Gelegenheit hatte, lassen die Vermutung aufkommen, daß etwas wirklich Neues uns in diesem Genre nicht mehr geboten werden kann. Und doch bringt jeder Cirkus, der hierher kommt, uns immer wieder noch nicht bekannte staunenerregende Produktionen, seine Glanz- und Parade-Nummern, die hart die Grenze des Unmöglichen streifen, und eben dies Neue, dies „noch nie Gesehene“ ist es, das uns die begreifliche Spannung auferlegt. Die Spannung ging auch dem Eintreffen und der Eröffnungs-Vorstellung des Cirkus Lobe voraus und wir müssen gestehen, daß wir uns in den Erwartungen nicht getäuscht haben. Cirkus Lobe markiert heute mit an der Spitze in den Unternehmungen seiner Art. Die Leistungen des Cirkus stehen durchaus auf der Höhe der Zeit. Unter dem vorzüglichen Pferdematerial befinden sich wahre Prachttiere. Die Kostüme sind von ansprechender Eleganz. Die zahlreichen Vorführungen im einzelnen hier aufzuführen, gestattet uns der Raum nicht, doch seien als ganz hervorragend beachtenswerte Darbietungen die folgenden genannt: Das anmutige Balletkorps bildete in den exakt ausgeführten Exercicien und beim Kriegstanz der Huren, wobei sich Fräul. Marg. als schneidiger Leutnant besonders auszeichnete. Truppe Paoloskys künstlerisch gestaltete Marmorgruppen, Sisters Deita in ihren ammutigen und künstlerischen Leistungen auf dem Drahtseil. Die Bravourturner am Schönen Red, Harton und Lindner, in dieser Vollenbung hier noch nicht gesehen. Sou-jou-Sippie mit 7 Hengsten, dressiert und voran geführt vom Direktor Lobe, ganz eigenartige, Klugheit oder die Eleganz der schönen Tiere bewundern. Drei Fernandez mit ihren fliegenden Hüten. Dieselben entwickelten eine Kunstfertigkeit und Sicherheit, worin sie wohl sehr wenig Rivalen finden werden. Monsieur Dio ist eine ganz hervorragende Kraft des Cirkus als sehr eleganter Jockey und Saltomortaleiter. Die musikalischen Komödianten, Marcelly mit ihren höchst originellen Musikinstrumenten, sowie der August Busby, der wirklich das Prädikat urkomisch verdient, sind die Besucher zu wahren Lachsalven hin. Das Alberti-Trio leistet mit seiner Doppel-Opera-Perche das Mögliche und reißt zu bewunderndem Weisheit hin. Von den Paulis, die akrobatische Künste und itarische Spiele zeigen, entwickeln besonders drei erstaunliche Bewandtheit. Im Schutreten giebt Fräulein

Eugenie Lobe als sehr schmucker Garde-Kürassier im Herrensattel auf „Erythor“ eine Probe von bewunderungswürdiger Tüchtigkeit. Die Freiheitsdressuren des Direktors Lobe und Herrn Lobe jun. werden in vollendeter Weise ausgeführt. Fräul. Margarethe Lobe „arbeitet“ auf dem 30 Fuß hohen straffgespannten Telegraphendraht mit grazioser Sicherheit. Die vorstehend erwähnten und noch manche anderen Darbietungen des Cirkus Lobe findet man in anderen Cirkussen nicht besser. Der Besuch ist daher in der That zu empfehlen.“

Ramenz. Das alljährlich wiederkehrende Ramenzer Forstfest wird in diesem Jahre in den Tagen vom 19. bis mit 22. August abgehalten werden.

Dresden. Als Nachfolger des verstorbenen Justizministers Dr. Schurig hat Se. Majestät der König den Generalsstaatsanwalt, vortragenden Rat im Gesamtministerium und stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat Geh. Rat Dr. Conrad Wilhelm Nütger zum Staats- und Justizminister ernannt. Nütger ist am 26. Oktober 1837 in Dresden geboren, wo auch die Wiege seiner Voreltern stand. Er besuchte von Ostern 1849 bis Ostern 1856 die Kreuzschule, studierte in Leipzig bis 1859 die Rechte und war darauf auf verschiedenen Anwaltsexpeditionen als Referendar thätig. Bis zu seinem im Jahre 1875 erfolgten Eintritt in den Staatsdienst übte er in Dresden die Rechtsanwaltschaft aus. In diesem Jahre wurde er in den Staatsdienst berufen und war zunächst mit dem Titel und Range eines Gerichtsrates als Hilfsarbeiter im Appellationsgerichte Dresden und einige Monate danach im Justizministerium als Justizrat thätig. 1881 trat er in die Verwaltung der Stadt Dresden als zweiter Bürgermeister über, verblieb jedoch infolge der damaligen tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen den städtischen Collegien in dieser Stellung nur wenige Jahre und kehrte dann wieder in das Justizministerium zurück. Im Jahre 1891 ward er Geheimener Rat, ging als solcher zu den Justizgesetzgebungsarbeiten nach Berlin und übernahm schließlich die höchste staatsanwaltschaftliche Stellung als Nachfolger des Geheimen Rates Held — gestorben am 20. Dezember 1894 — mit dem Titel Generalsstaatsanwalt, aus welchem Amte er nunmehr von St. Majestät dem König an die Spitze des Justizministeriums berufen worden ist.

Wegen Verdachts des Vergehens gegen § 173^b des Strafgesetzes ist in Dresden der Besitzer des großen Warenhauses auf der Wildstrufferstraße, Kaufmann Otto Steinemann, verhaftet worden.

Den Tod durch Erstickern und Verbrennen gefunden hat am Sonntag Morgen nach 6 Uhr die Privata Fischer in Dresden in ihrer Wohnung am Georgsplatz. Man vermutet, daß sich beim Gebrauch eines Spiritusapparates ihre Kleider in Brand gesetzt haben, daß die Unglückliche dann hilflos im Zimmer umhergerannt ist und Sopha und Betten ebenfalls entzündet hat, bis sie ohnmächtig zusammengebrochen und auf schreckliche Weise den Tod fand. Auf das Vorkommnis ist man nicht gleich aufmerksam geworden, so daß der Brand die ganze Wohnung erfaßte und ziemlich großen Schaden verursachte. Bei den Löscharbeiten erlitten einige Feuerwehrlente Verletzungen.

Dresden. Ein eigenartiges, wenn auch für Viele rätselhaftes Bild aus dem militär-

ischen Leben boten dieser Tage die Pionierübungen auf dem „Alte Burg“ genannten Übungsplatz bei Rabitz. Dort rückte allmorgentlich das königlich sächsische Pionier-Bataillon Nr. 12 (Kommandant Herr Major Wilhelm) unter Vorantritt der Musik an, um größere Übungen im Aufwerfen von Feldschanzen usw. vorzunehmen. Zur Uebermittlung von Befehlen, Meldungen usw. an die in lautloser Stille arbeitenden Truppen kommt eine Art optische Telegraphie der Morsezeichen zur Verwendung. An verschiedenen Punkten sind Unteroffiziers-Posten ausgestellt, die mit Flaggen Zeichen geben. Ein geübter Telegraphist kann mit Leichtigkeit ganze Sätze nachlesen, z. B.: „Infanterie im Anmarsch begriffen“, oder „Artillerie im Begehe abgeprobt, 5000 Meter“ usw. Die Übungen kommen jetzt in Königsbrück im gefechtsmäßigen Scharschießen zur Verwendung, zu welchem das Bataillon in der Nacht zum Freitag abrückte.

In Sachen der Kreditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden wird durch das königliche Amtsgericht Dresden nunmehr bekannt gegeben, daß Heinrich Theodor Horn und Max Klöger aus dem Vorstande der Kreditanstalt ausgeschieden und daher auch nicht mehr Vertreter der Firmen „Horn u. Dinger“ und „George Meusel u. Co.“ in Dresden sind, deren Inhaberin die Kreditanstalt ist. — Wie ferner aus Leitmeritz berichtet wird, hat das Kreisgericht daselbst über die dortige Zweigniederlassung der Rummerschen Elektrizitätswerke den Konkurs eröffnet. — Der Konkurs der Elektrizitätswerke Nummer hat im weiteren auch zum Zusammenbruche der Aktien-Gesellschaft Sächs. Akkumulatorenwerke System Marschner geführt. Das Aktienkapital betrug ursprünglich 1 Million, wurde aber im Februar 1899 auf 334.000 Mark reduziert; eine Dividende ist niemals verteilt worden.

Ein seltener Rechtsfall ereignete sich vor kurzem in Baugen. Seit längerer Zeit schwebte ein Ehescheidungsprozess. Als dieser Tage Verhandlung vor dem Baugener Gericht stattfinden sollte, erklärten die beiderseitigen Verteidiger, daß ihre Klienten inzwischen verstorben seien, worauf natürlich Einstellung des Verfahrens erfolgen mußte.

Der 25 Jahre alte Sohn eines Gewerbetreibenden in Eisenberg schoß sich wegen eines geringfügigen Vergehens und aus Furcht vor Schande und Strafe eine Kugel in den Kopf, wodurch die Sehnerven zerrissen wurden und der junge Mann nun auf beiden Augen gänzlich und zeit lebens erblindet ist. Die Eltern haben nun den erst so hoffnungsvollen Sohn, welcher den Kaufmannsberuf erwählt hatte, für's ganze Leben zu pflegen und zu ernähren.

Die jüngst durch einige Blätter verbreitete Nachricht, daß bei dem Weberausstande in Cunewalde bisher keine Versuche zur Einigung stattgefunden hätten, ist nicht richtig. Gleich im Anfang des Streiks hat die Amtshauptmannschaft Böbau den Versuch gemacht, Frieden zu stiften. Neuerdings ist auch Herr Wilhelm von Polenz auf Cunewalde bemüht, im Interesse der Wohlfahrt des Ortes zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Einigung herbeizuführen. Hand in Hand mit seiner Thätigkeit gehen die Bemühungen der Handels- und Gewerbetammer in Bittau zur Streibeilegung. Die Aufgabe, die von diesen Herren bewältigt werden muß, ist keine leichte. Im Laufe des

nun schon 14 Wochen währenden Streiks haben sich die sozialen und politischen Gegensätze ungemein verschärft. Beide Parteien halten jäh an ihren Forderungen fest, und da die Arbeiter vorläufig reichlich mit Unterstützungsgeldern versehen sind, so ist das Ende des Lohnkampfes noch nicht abzusehen.

Schimpflich ausgestoßen wurde in Neßchau aus der Fortbildungsschule der Schüler Fleischschmidt wegen schwerer sittlicher Vergehen.

Einem Selbstmordversuch unternahm am Donnerstag Vormittag im Restaurant zur Post in Verdau ein Zigarrenfabrikant aus Hofweil. Derselbe saß mit einem anderen Gast am Tisch. Plötzlich zog er sein Taschmesser heraus und brachte sich lebensgefährliche Stiche in die linke Brustseite bei. Der Schwerverletzte wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

Die Chemnitzer Strafkammer verurteilte den Ruhjungen Jtner, welcher am 6. April in Hohenkirchen bei Lunzenau seine Dienstherrschaft zu vergifteten Versuchte, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Der Sächsische Radfahrerbund, welcher sich über das ganze Königreich und die angrenzenden Gebiete erstreckt, feiert sein diesjähriges 10. Bundesfest in Altenburg S.-A. in den Tagen des 27.—29. Juli. Der dortige Bezirk hat die Ausgestaltung übernommen, Haupt- und Nebenausgänge sind in vollster Thätigkeit. Den Ehrenausgang bilden 14 Herren, darunter Inhaber höchster Staats- und städtischer Ämter und sonstige hochangesehene Bürger. Das Fest verspricht ein großartiges zu werden und erwähnen wir von den Hauptveranstaltungen nur: Großer Preis-Korso, Kunstmeisterschaftsfahren, Preis-Duett- und Preis-Reigenfahren, Fechtbälle etc. Zu diesen Festtagen werden Radfahrer von weit und breit sich in Altenburg ein Rendezvous geben.

Von schweren Schicksalsschlägen wird die Familie Hilbig in Delsnig heimgejucht. Nachdem vor kurzem der Oberhäuser Hilbig auf „Bereinigtsfeldschacht“ in Hohndorf durch Verunglückung den Tod fand, wurde vor einigen Tagen auf demselben Schachte der Sohn des Heimgegangenen, Bergarbeiter Hilbig, am Kopfe schwer verletzt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. Juni.

Zum Auftrieb kamen: 312 Ochsen und Stiere, 182 Kalben und Kühe, sowie 178 Bullen, 1620 Landschweine, 934 Schafvieh und 594 Kälber, zusammen 3820 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—37, Schlachtgewicht 61—63; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 32—36 Schlachtgewicht 56—60; Kälber: Lebendgew. 42—45, Schlachtgewicht 63—68; Schafe: 65—67 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—46, Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 20. Juni 1901.

höchster		niedrigster		Preis.	
50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.
Korn	7 50	7 08	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	8 53	8 20	Stroh	1200 Pfd.	38 —
Gerste	7 50	7 20	Butter 1 k	höchster	2 20
Safer	8 20	8 —		niedrig.	2 —
Seibetorn	7 85	7 50	Größen 50 Kilo		10 —
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo		2 50